

Leitbild

Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath

Entstehung der Kirchengemeinde

Wir sind die Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath mit zwei Gemeindeteilen zugehörig zum Kirchenkreis Jülich. Unsere Gemeinde zählt ca. 2780 Gemeindeglieder. Wir sind geprägt durch eine reformierte Tradition in der Diaspora. Seit 1962 sind wir eine eigenständige Gemeinde. Vorher gehörte Ratheim zur Ev. Kirchengemeinde Wassenberg und Gerderath zur Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg.

Zur Entstehung unserer Kirchengemeinde kam es durch die Ansiedlung der Bergleute, die nach dem 2. Weltkrieg und den Jahren danach bei Sophia-Jacoba ihre Arbeit fanden. Seit ihren Anfängen war die Gemeinde herausgefordert, „Alteingesessene“ und „Neuhinzugezogene“ zusammenzuführen. Dieser Herausforderung wollen wir uns auch heute stellen.

Friedensbotschaft

Uns ist es wichtig, die gute Nachricht Jesu Christi in Wort und Tat zu verkündigen. Wir sehen uns der biblischen Friedensbotschaft verpflichtet, wie sie in unserem Siegel zum Ausdruck kommt. Dazu gehört für uns auch der Frieden mit unserer Mitwelt.

Jes. 54, 10:

*„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der Herr, dein Erbarmender.“*



Unser Siegel symbolisiert Frieden, Hoffnung, Güte, Gerechtigkeit und Gnade. Kurzum: Gott ist ein liebender Gott! Wir sind alle Gottes Kinder und alle gleich vor Gott.

Gemeinde und Gemeinschaft

Wir wollen eine einladende Gemeinde sein. Unsere Vision ist es,
eine Gemeinde zu sein, in der jederzeit einer für den anderen da ist;
eine Gemeinde zu sein, die für alle erreichbar, verfügbar und offen ist;
eine Gemeinde zu sein, in der jeder Geborgenheit erfahren kann und
eine Gemeinde zu sein, in der Gemeinschaft gelebt wird.

Wir wünschen uns eine Gemeinschaft, die offen für alle ist, also auch für diejenigen,
die sich noch nicht angesprochen fühlen.

Wir wünschen uns eine Gemeinschaft, in der jeder Einzelne toleriert, geachtet und
wertgeschätzt wird und

wir wünschen uns eine Gemeinschaft, in der kulturell geprägte und soziale Unter-
schiede keine Rolle spielen.

Dieser Anspruch soll uns immer wieder neu in Frage stellen.

Wir wollen Brücken schlagen innerhalb der beiden Gemeindeteile, so dass diese eine Einheit bilden. Die Gruppen der Gemeinde sollen sich verzahnen und zu einer echten Gemeinschaft zusammenwachsen. Sich gegenseitig zu unterstützen sollte uns selbstverständlich sein.

Außerdem möchten wir unsere Verbundenheit mit unseren Nachbargemeinden zum Ausdruck bringen und verstehen uns als Teil einer weltweiten ökumenischen Gemeinschaft.